

QUARTALSBERICHT

9-Monatszahlen 2004



INHALTSVERZEICHNIS

RUBRIK	SEITE
--------	-------

INHALTSVERZEICHNIS	02
--------------------	----

GRUSSWORT – KENNZAHLENÜBERSICHT	03
---------------------------------	----

GESCHÄFTSENTWICKLUNG Q3	04-07
-------------------------	-------

1) Geschäftsverlauf seit Beginn des Geschäftsjahres	04
2) Auftragslage	05
3) Entwicklung von Kosten und Erlösen	05
4) Liquiditätsausstattung	05
5) Wesentliche Änderungen bei Risiken der zukünftigen Ertragslage	06
6) Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Produkte	06
7) Investitionen	06
8) Mitarbeiterentwicklung	06
9) Aussichten für das laufende Geschäftsjahr	06
10) Aktienbesitz von Organmitgliedern	07
11) Erläuterungen zu Aktien und Bezugsrechten	07
12) Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Quartalsende	07

BILANZ	08-09
--------	-------

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	10
-----------------------------	----

KAPITALFLUSSRECHNUNG	11
----------------------	----

EIGENKAPITALENTWICKLUNG	12
-------------------------	----

ANHANG	13-22
--------	-------

HALB
JAHR
BERICHT



GRUSSWORT - KENNZAHLENÜBERSICHT

Sehr geehrte Aktionärinnen und Aktionäre,

vor einem Jahr mussten wir Ihnen leider unbefriedigende Geschäftszahlen und ein deutlich negatives Betriebsergebnis präsentieren, unter anderem aufgrund außerplanmäßiger Abschreibungen auf Firmenwerte.

Seitdem haben wir bei CANCOM alles in Bewegung gesetzt, um die beschriebene Situation schnellstmöglich zum Besseren zu wenden.

Mit Erfolg: Der CANCOM-Konzern erzielte im dritten Quartal 2004 das vierte Quartal in Folge ein positives Betriebsergebnis. Der im vergangenen Jahr eingeschlagene Konsolidierungskurs wird damit bestätigt.

Auch der Konzern-Umsatz lag sowohl im 3. Quartal 2004, als auch in den ersten neun Monaten 2004, deutlich über dem jeweiligen Vorjahreswert.



Klaus Weinmann, Vorstandsvorsitzender

Da das vierte Quartal erfahrungsgemäß das stärkste Quartal des Jahres ist, rechnen wir entsprechend für das Gesamtjahr mit einem positiven Jahresergebnis.

Damit zufrieden geben können und wollen wir uns natürlich nicht. Daher haben wir bereits weitere Maßnahmen eingeleitet, die unsere Ergebnissituation im kommenden Jahr nachhaltig verbessern sollen.

Kernstück dieser Maßnahmen ist die bereits erfolgte Verschmelzung der beiden größten Tochtergesellschaften zur CANCOM Deutschland GmbH. Die hieraus entstehende Kosteneinsparung soll ab 2005 zu einem positiven Ergebniseffekt in Höhe von 1 Mio. Euro p.a. führen wird.

Zudem erwarten wir, dass wir unseren Konzern-Umsatz im kommenden Jahr weiter steigern können, so dass wir in 2005 von einer weiteren deutlichen Ergebnisverbesserung ausgehen.

Kennzahlenübersicht

Neunmonatszahlen 2004 in Mio. Euro

Kennzahlenübersicht Neunmonatszahlen 2004 in Mio. Euro	9-Monatsbericht 01.01. - 30.09.2004	9-Monatsbericht 01.01. - 30.09.2003	Key Figures First 9 months 2004 in Euro million
Konzernumsatz	150,3	133,1	Consolidated Sales
EBITDA CANCOM Konzern	1,9	-1,0	EBITDA CANCOM Group
EBIT CANCOM Konzern	0,7	-18,8	EBIT CANCOM Group
Periodenüberschuss Konzern	0,0	-22,7	Consolidated result
	30.09.2004	31.12.2003	
Bilanzsumme	53,5	58,9	Balance Sheet Total
Eigenkapitalquote	44,3 %	36,6 %	Equity Ratio
Mitarbeiter	425	422	Workforce

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

1. Geschäftsverlauf seit Beginn des Geschäftsjahres

Das konjunkturelle Umfeld in Deutschland zeigte sich in den ersten neun Monaten 2004 zwar leicht erholt, gleichzeitig drückten aber stetig steigende Rohölpreise auf die Stimmung der Wirtschaftsteilnehmer.

Entsprechend korrigierten die meisten Marktforschungsinstitute ihre Wachstumsprognosen für die deutsche Wirtschaft im kommenden Jahr leicht nach unten.

Der deutsche IT-Markt zeigte sich in den ersten neun Monaten 2004 ebenfalls erholt. Dieser Aufwärtstrend werde sich nach Angaben des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien e.V. (Bitkom) trotz eingetübter Konjunkturstimmung auch im Jahr 2005 fortsetzen.

Wie bereits in den drei vorangegangenen Quartalen, gelang es dem CANCOM-Konzern auch im dritten Quartal 2004 den positiven Trend bei Umsatz und Betriebsergebnis fortsetzen.

Sowohl Umsatz als auch Ergebnis konnten gegenüber dem Vorjahresquartal deutlich gesteigert werden.

Nachfolgend ein Blick auf die Zahlen der ersten neun Monate 2004 und dabei insbesondere auf die Zahlen des dritten Quartals 2004:

In den ersten neun Monaten 2004 wurde ein Konzernumsatz von 150,3 Mio. Euro erzielt. Im Vergleichszeitraum des Vorjahres hatte der Konzernumsatz 133,1 Mio. Euro betragen. Damit konnte ein organisches Wachstum von 13 % erreicht werden.

Der Konzern-Umsatz des dritten Quartals 2004 verbesserte sich im Vergleich zum Vorjahresquartal ebenfalls organisch um 13 % auf 50,3 Mio. Euro.

Das Konzernergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) konnte in den ersten neun Monaten 2004 gegenüber dem Vorjahreszeitraum deutlich von -1,0 Mio. Euro auf 1,9 Mio. Euro gesteigert werden.

Für das dritte Quartal 2004 beläuft sich das Konzern-EBITDA auf 0,5 Mio. Euro nach -0,3 Mio. Euro im Vorjahresquartal.

Das Konzernergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) änderte ebenfalls die Vorzeichen.

Während in den ersten neun Monaten des Vorjahres, bedingt unter anderem durch Sonderabschreibungen, ein negatives Konzern-EBIT von -18,8 Mio. Euro zu verzeichnen war, wurde in den ersten neun Monaten 2004 ein positives Konzern-EBIT in Höhe von 0,7 Mio. Euro erzielt.

Im dritten Quartal 2004 wurde somit ein Konzern-EBIT von 0,2 Mio. Euro erreicht, nachdem im Vorjahresquartal ein negatives Konzern-EBIT in Höhe von -17,1 Mio. Euro zu verzeichnen war.

Bereinigt um vorgenannte Sonderabschreibungen hätte das Konzern-EBIT der ersten neun Monate 2003 -2,7 Mio. Euro und des dritten Quartals 2003 -0,9 Mio. Euro betragen. Damit wurde das Konzern-EBIT auch nach Bereinigung dieser Sondereffekte gegenüber dem jeweiligen Vergleichswert des Vorjahres deutlich verbessert.

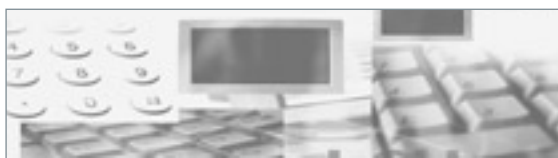
Während in den ersten neun Monaten 2003 noch ein Periodenfehlbetrag von -22,7 Mio. Euro verbucht werden musste, konnte in den ersten neun Monaten 2004 ein ausgeglichenes Periodenergebnis erzielt werden.

Die Konzern-Bilanzsumme zum 30.09.2004 konnte gegenüber dem 31.12.2003 deutlich von 58,9 Mio. Euro auf nunmehr 53,5 Mio. Euro gesenkt werden. Die Eigenkapitalquote des CANCOM-Konzerns konnte dank der besagten Bilanzverkürzung und aufgrund der erfolgten Kapitalerhöhungen des laufenden Jahres von 36,6 % zum 31.12.2003 auf 44,3 % zum 30.09.2004 erhöht werden.

Da das vierte Quartal erfahrungsgemäß das stärkste Quartal des Jahres ist, wird entsprechend für das Gesamtjahr mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

Des Weiteren steht bereits heute fest, dass im Zuge der erfolgten Verschmelzung der beiden größten Tochtergesellschaften zur CANCOM Deutschland GmbH ab 2005 ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von 1 Mio. Euro p.a. erreicht wird.

Da zudem erwartet wird, dass der Konzern-Umsatz im kommenden Jahr weiter gesteigert werden kann, wird in 2005 von einer weiteren deutlichen Ergebnisverbesserung ausgegangen.



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Nachfolgend geben wir Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Entwicklungen innerhalb des CANCOM-Konzerns und seiner Geschäftsbereiche im dritten Quartal des Jahres 2004:

CANCOM stockt Beteiligung an Tochtergesellschaft Tendi AG auf 100 Prozent auf

Wie seit längerem geplant, hat die CANCOM IT Systeme AG im August 2004 ihre Beteiligung an der Tochtergesellschaft Tendi AG, München von 95,29 % auf 100 % aufgestockt. Die Bezahlung des Kaufpreises erfolgte dabei durch Ausgabe 136.411 neuer CANCOM-Aktien. Die erforderliche Kapitalerhöhung wurde am 23.08.2004 ins Handelsregister eingetragen. Die Zulassung der neuen Aktien zum Börsenhandel erfolgte am 1. November 2004.

Mit der am 13.10.2004 erfolgten Eintragung ins Handelsregister wurde die Tendi AG schließlich auf die CANCOM IT Systeme AG verschmolzen.

CANCOM-Tochtergesellschaften schließen sich zusammen

Im Mai konnte die CANCOM IT Systeme AG den Zusammenschluss der beiden Tochtergesellschaften CANCOM media solutions GmbH und Tendi Deutschland GmbH & Co. KG bekannt geben. Der Zusammenschluss wurde am 11. Oktober 2004 in das Handelsregister eingetragen. Unter der Firmierung CANCOM Deutschland GmbH entstand so ein Full-Service-IT-Systemhaus mit umfassenden Kernkompetenzen im PC- und Apple-Umfeld. So ist die CANCOM Deutschland GmbH nun in Deutschland größter Partner von Apple und Adobe und gleichzeitig größter OPEN-Lizenzierungspartner von Microsoft.

2. Auftragslage

Da der Großteil unserer Aufträge aufgrund unserer hohen Lieferverfügbarkeit oft am gleichen Tag bzw. in der Regel spätestens innerhalb von 2 Wochen zu

Umsatz wird, geben die absoluten Stichtagszahlen normalerweise eher ein zufälliges Bild unserer Auftragslage wieder und werden daher auch nicht von uns veröffentlicht.

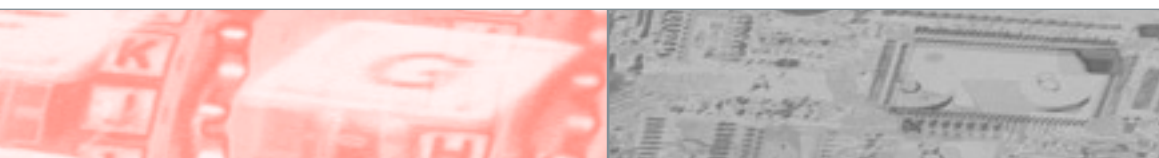
3. Entwicklung von Kosten und Erlösen

Um dem Margenverfall innerhalb der IT-Branche entgegenzuwirken, setzte CANCOM in den ersten neun Monaten 2004 gezielt auf konsequente Kosteneinsparungen in praktisch allen Unternehmensbereichen.

Wichtigste Maßnahme zur nachhaltigen Ertragsverbesserung ist dabei der bereits genannte Zusammenschluss der CANCOM media solutions GmbH und der Tendi Deutschland GmbH & Co. KG zur CANCOM Deutschland GmbH.

4. Nach wie vor gute Liquiditätsausstattung

Die Liquiditätsausstattung des CANCOM-Konzerns ist nach wie vor gut. Unser Geschäft macht einen entsprechenden Lagerbestand erforderlich. Dieser garantiert jedoch gleichzeitig unsere schnelle Lieferfähigkeit und stellt damit oftmals den entscheidenden Wettbewerbsvorteil gegenüber unserer Konkurrenz dar. Unsere Forderungen stellen einen werthaltigen und beleihungsfähigen Vermögensgegenstand dar. Die uns zur Verfügung stehenden Kreditlinien erlauben es uns, im Bedarfsfall kurzfristig größere Summen an Barmitteln aufzubringen. Dies ermöglicht es CANCOM zugleich, das weitere Unternehmenswachstum zu finanzieren.



IT SYSTEME AG

GESCHÄFTSENTWICKLUNG

5. Wesentliche Änderungen bei den Risiken der künftigen Entwicklung (seit Beginn des Geschäftsjahres)

Seit Beginn des Geschäftsjahres hat es bei CANCOM keine wesentlichen Änderungen bei den Risiken der künftigen Entwicklung gegeben. Eine detaillierte Aufstellung dieser Risiken kann unserem aktuellen Geschäftsbericht ab Seite 26 entnommen werden.

6. Ständige Weiterentwicklung und Verbesserung unserer Produkte

Da der Handels- und Dienstleistungssektor das Kerngeschäft des CANCOM-Konzerns darstellt, beschränken sich die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten von CANCOM auf die Weiterentwicklung der ff-eCommerce Software und des Web-Shops.

7. Investitionen

Neben den üblichen Investitionen in die ständige Verbesserung der internen Infrastruktur erfolgten in den ersten neun Monaten 2004 kleinere Investitionen in unsere Firmenzentrale mit angegliedertem Logistikzentrum in Jettingen-Scheppach.

Darüber hinaus hat die CANCOM IT Systeme AG im August 2004 ihre Beteiligung an der Tochtergesellschaft Tendi AG, München von 95,29 % auf 100 % aufgestockt. Die Bezahlung des Kaufpreises erfolgte dabei durch Ausgabe 136.411 neuer CANCOM-Aktien. Die erforderliche Kapitalerhöhung wurde am 23.08.2004 ins Handelsregister eingetragen. Die Zulassung der neuen Aktien zum Börsenhandel erfolgte am 1. November 2004.

8. Mitarbeiterentwicklung

Die Mitarbeiterzahl von 425 zum 30. September 2004 gegenüber 422 zum 31. Dezember 2003 entspricht einem Anstieg von ca. 0,7 %. Zum 30. September 2003 hatte die Mitarbeiterzahl 427 betragen. In diesen Angaben nicht enthalten ist die Mitarbeiteranzahl von eBizcuss.com S.A., da diese Gesellschaft entsprechend den US-GAAP-Vorgaben zum 30.09.2003 als sog. discontinued Operation ausgebucht wurde.

9. Aussichten für das laufende Geschäftsjahr

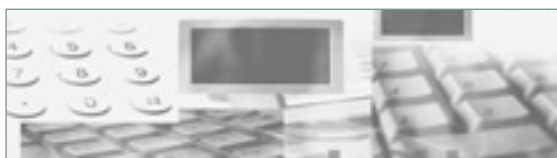
Die mittlerweile recht konkreten Wachstumsschätzungen für das deutsche Bruttoinlandsprodukt (BIP) für 2004 bewegen sich zum größten Teil in einer Spanne zwischen 1,8 % und 2,0 %. Im kommenden Jahr wird nach Expertenmeinung ein BIP-Wachstum zwischen 1,5 % und 2,0 % erwartet.

Im Einzelnen rechnet der Internationale Währungsfonds (IWF) im laufenden Jahr mit einem Wachstum des deutschen BIP von 1,9 %. Die Deutsche Bundesregierung geht von einem Wirtschaftswachstum von 1,8 % aus, wohingegen der Deutsche Industrie- und Handelskammertag (DIHK) ein Wachstum von knapp 2,0 % prognostiziert. Die sechs führenden deutschen Wirtschaftsforschungsinstitute geben in ihrem Herbstgutachten für 2004 eine Wachstumsprognose von 1,8 % ab.

Für kommendes Jahr rechnen sie mit einem Wachstum von 1,5 %. Bereinigt um die Zahl der Arbeitstage, liege das für 2005 geschätzte Wachstum hingegen etwas höher als in 2004. Die Deutsche Bundesregierung prognostiziert für 2005 ein Wirtschaftswachstum von 1,7 %. Das Institut der deutschen Wirtschaft (IW) hält in 2005 dagegen gar ein Wachstum des BIP von 2 % für möglich.

Gleichwohl wird dabei von Fachkreisen immer wieder darauf hingewiesen, dass der Umfang der erwarteten Wirtschaftserholung in Deutschland von einigen Variablen abhängt. So müsse gewährleistet sein, dass der eingeleitete Reformprozess in Deutschland weiter konsequent fortgesetzt werde. Zudem sei insbesondere ein auf hohem Niveau verharrender Rohölpreis eine ernst zu nehmende Gefahr.

Der deutsche Markt für Informationstechnik und Telekommunikation (ITK) soll nach Angaben des Bundesverbandes Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (Bitkom) im laufenden Jahr um 2,5 % wachsen. Im



GESCHÄFTSENTWICKLUNG

kommenden Jahr wird sogar von einer Wachstumsrate von 3,4 % ausgegangen. Im Detail werde der Hardware-Bereich im kommenden Jahr um 1,9 % wachsen, der Softwarebereich um 3,5% und der Bereich IT-Services sogar um 4,4 %.

CANCOM geht daher für die kommenden Monate davon aus, dass sich die beginnende Auflösung des Investitionsstaus im Bereich IT weiter festigen und das Geschäft somit weiterhin positiv beeinflussen wird.

Da das vierte Quartal erfahrungsgemäß das stärkste Quartal des Jahres ist, wird entsprechend für das Gesamtjahr mit einem positiven Jahresergebnis gerechnet.

Des Weiteren steht bereits heute fest, dass im Zuge der erfolgten Verschmelzung der beiden größten Tochtergesellschaften zur CANCOM Deutschland GmbH ab 2005 ein positiver Ergebniseffekt in Höhe von 1 Mio. Euro p.a. erreicht wird.

Da zudem erwartet wird, dass der Konzern-Umsatz im kommenden Jahr weiter gesteigert werden kann, wird in 2005 von einer weiteren deutlichen Ergebnisverbesserung ausgegangen.

10. Aktienbesitz von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats (Stand 30.09.2004)

Vorstand:

Raymond Kober	590.741 (6,692 %)
Stefan Kober	511.099 (5,790 %)
Klaus Weinmann	487.645 (5,524 %)

Aufsichtsrat:

Willy Kober	11.880 (0,135 %)
Walter von Szczytnicki	6.252 (0,071 %)

11. Erläuterungen zu eigenen Aktien und Bezugsrechten von Organmitgliedern und Arbeitnehmern

Im Berichtszeitraum wurden an Organmitglieder und Arbeitnehmer keine Optionsrechte für Aktien ausgegeben. (weitere Angaben zu Stock Options siehe Anhang)

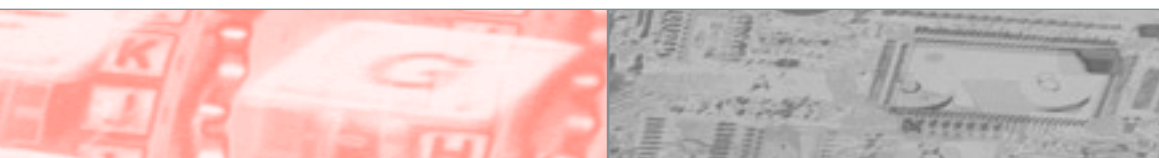
Eigene Aktien der CANCOM IT Systeme AG:

Im Berichtszeitraum wurden keine eigenen Aktien erworben oder veräußert.

12. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Quartalsende

CANCOM-Tochtergesellschaft Tendi AG auf CANCOM IT Systeme AG verschmolzen

Wie bereits im letzten Quartalsbericht angekündigt, wurde die 100 prozentige Tochtergesellschaft Tendi AG mit Sitz in München auf Grund des Verschmelzungsvertrages vom 27.08.2004 und des Beschlusses der Gesellschafterversammlung der übertragenden Gesellschaft mit der Muttergesellschaft CANCOM IT Systeme AG, mit Sitz in Jettingen-Scheppach verschmolzen. Die Eintragung der Verschmelzung ins Handelsregister erfolgte am 13.10.2004.



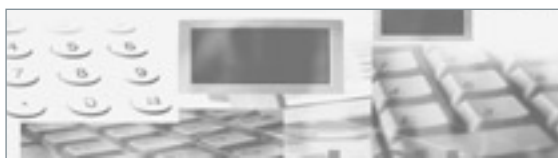
IT SYSTEME AG

BILANZ (NACH US-GAAP) – AKTIVA

Aktiva	9-Monatsbericht 30.09.2004 (TEuro)	Jahresabschluss 31.12.2003 (TEuro)	Assets
Kurzfristige Vermögensgegenstände			Current assets
Liquide Mittel	4.717	7.523	Cash and cash equivalents
Wertpapiere des Umlaufvermögen	0	0	Short-term investments/ Marketable securities
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	13.664	16.404	Trade account receivable
Vorräte	8.523	7.670	Inventories
Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige kurzfristige Vermögensgegenstände	1.474	1.900	Prepaid expenses and other current assets
Kurzfristige Vermögens- gegenstände, gesamt	28.378	33.497	Total current assets
Langfristige Vermögensgegenstände			Long-term assets
Sachanlagevermögen	8.038	8.445	Property, plant and equipment
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.014	1.467	Intangible assets
Geschäfts- oder Firmenwert	13.354	12.834	Goodwill
Finanzanlagen und Ausleihungen	589	584	Investments and Notes receivable/loans
Latente Steuern	1.914	1.770	Deferred taxes
Sonstige Vermögensgegenstände	226	293	Other assets
Langfristige Vermögens- gegenstände, gesamt	25.135	25.393	Total long-term assets
Aktiva, gesamt	53.513	58.890	Total assets

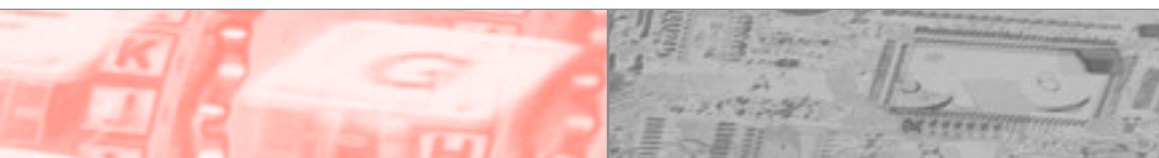


IT SYSTEME AG



BILANZ (NACH US-GAAP) – PASSIVA

Passiva	9-Monatsbericht 30.09.2004 (TEuro)	Jahresabschluss 31.12.2003 (TEuro)	Liabilities and shareholders' equity
Kurzfristige Verbindlichkeiten			Current liabilities
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	3.271	5.287	Short term debt and current portion of long-term debt
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.266	13.936	Trade accounts payable
Erhaltene Anzahlungen	45	32	Advance payments received
Rückstellungen	1.663	2.373	Accrued expenses
Umsatzabgrenzungsposten	69	17	Deferred revenues
Verbindlichkeiten aus Ertragssteuern	292	511	Income tax payable
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	3.512	5.096	Other current liabilities
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt	21.118	27.252	Current liabilities, total
Langfristige Verbindlichkeiten			Long-term liabilities
Langfristige Darlehen	7.815	8.512	Long-term debt, less current portion
Umsatzabgrenzung	150	205	Deferred revenues
Latente Steuern	0	0	Deferred tax liability
Pensionsrückstellungen	721	731	Pension accrual
Übrige	17	18	Others
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt	8.703	9.466	Long-term liabilities, total
Minderheitenanteile	0	632	Minority interest
Eigenkapital			Shareholders' equity
Gezeichnetes Kapital	8.827	8.016	Share capital
Kapitalrücklage	36.780	35.463	Additional paid-in capital
Bilanzgewinn/Bilanzverlust (inklusive Gewinnrücklagen)	-21.766	-21.772	Retained earnings / accumulated deficit
Kumuliertes übriges Comprehensive Income	-149	-167	cumulated other comprehensive income
Eigenkapital, gesamt	23.692	21.540	Total shareholders' equity
Passiva, gesamt	53.513	58.890	Total liabilities and shareholders' equity

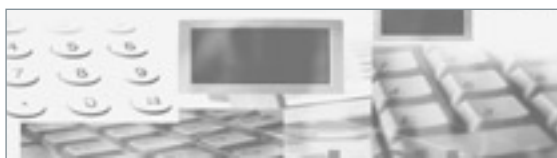


GuV (NACH US-GAAP)

Zahlenangaben in T€	01.07.04	01.07.03	01.01.04	01.01.03	
Gewinn- und Verlustrechnung	-30.09.04	-30.09.03	-30.09.04	-30.09.03	Income Statement
Umsatzerlöse	50.302	44.543	150.306	133.130	Revenues
Herstellungskosten (Materialaufwand)	-44.160	-38.763	-131.362	-115.475	Manufacturing costs
Bruttoergebnis	6.142	5.780	18.944	17.655	Gross operating income
Vertriebskosten	-4.453	-4.723	-11.943	-14.540	Distribution costs
Allgemeine Verwaltungskosten	-1.956	-2.075	-7.024	-6.225	General administrative costs
Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge	417	-16.035	685	-15.739	Other operating expenses and income
Summe Kosten	-5.992	-22.833	-18.282	-36.504	Total costs
davon gewöhnliche Abschreibungen	-384	-588	-1.205	-1.690	there in regular amortisation
sowie Sonder-Abschreibungen	0	-16.174	0	-16.174	and unscheduled amortisation
EBITDA	534	-291	1.867	-985	
Betriebsergebnis	150	-17.053	662	-18.849	Operating income
Finanzergebnis	-178	-208	-592	-650	Financial income
Sonstige Aufwendungen und Erträge	54	-21	-19	263	Other expenses and income
Ergebn. v. Steuern und Minderheitenanteile	26	-17.282	51	-19.236	Result before taxes and minority interest
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-21	-1.162	-29	-422	Income tax
Minderheitenanteile	0	13	-16	92	Minority interest
einzustellende Bereiche	0	-3.001	0	-3.179	Discontinued Operations
Konzernergebnis	5	-21.432	6	-22.745	Consolidated result

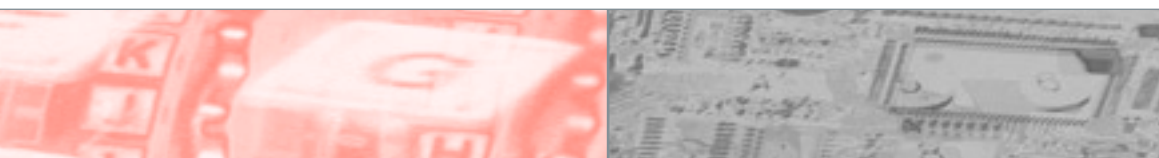


IT SYSTEME AG



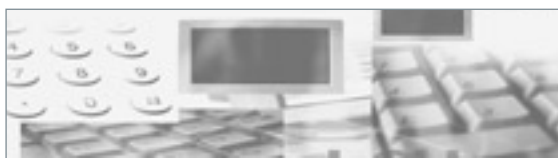
KAPITALFLUSSRECHNUNG

Kapitalfluss	01.01.04 - 30.09.04 (TEuro)	01.01.03 - 30.09.03 (TEuro)	Cashflow
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:			Cash flows from operating activities:
Jahresergebnis	5	-22.745	Net profit/loss (period)
Anpassungen für:			adjustments for:
Anteile anderer Gesellschafter	16	-92	Minority interest
	21	-22.837	
Abschreibungen	1.205	17.864	Depreciation and amortisation
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	83	2.595	Losses on the disposal of fixed assets
Zunahme/Abnahme der latenten Steuern	-144	178	Increase/decrease in deferred tax asset
Zunahme/Abnahme kurzfristiger Vermögenswerte	2.313	5.540	Increase/decrease in short-term assets
Zunahme/Abnahme sonstige Aktiva	62	-145	increase/decrease in other assets
Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	-720	-294	increase/decrease in accruals
Zunahme/Abnahme Verbindlichkeiten	-3.446	-5.423	Increase/decrease in liabilities
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete/ eingesetzte Zahlungsmittel	-626	-2.522	Net cash provided by operating activities
Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	-157	0	Acquisition of subsidiaries, net of cash acquired
Erwerb von Anlagevermögen	-450	-924	Purchase of property, plant and equipment
Erlöse aus dem Verkauf von Anlagevermögen	22	754	Income from asset disposals
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	-585	-170	Net cash used in investing activities
Einzahlungen aus Kapitalerhöhungen	1.344	0	Inflows from capital increases
Kapitalerhöhungskosten	-226	-1	Costs of capital increase
Einzahlungen aus der Aufnahme von kurz- oder langfristigen Darlehen	0	3.049	Inflows from short or long-term borrowings
Auszahlungen aus der Tilgung von kurzfristige Darlehen	-2.016	0	Cash repayments of short term borrowings
Auszahlungen aus der Tilgung von langfristigen Darlehen	-697	0	Cash repayments of long term borrowings
Auszahlung an Unternehmenseigner	0	0	Payment of enterprise owner
Sonstige	0	0	Other
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte/ eingesetzte Zahlungsmittel	-1.595	3.048	Net cash used from financing activities
Erhöhung/Verminderung der liquiden Mittel	-2.806	356	Net increase/decr. in cash and cash equivalents
Liquide Mittel zu Beginn der Periode	7.523	6.996	Cash and cash equivalents at beginning of period
Liquide Mittel am Ende der Periode	4.717	7.352	Cash and cash equivalents at end of period



EIGENKAPITALENTWICKLUNG

Zahlenangaben in T€	Comprehensive Income	kumuliertes übriges Comprehensive Income	Bilanzgewinn/ Bilanzverlust (inkl. Gewinnrücklagen)	Kapital- rücklagen	Grundkapital	Summe
31. Dezember 2002		-7	340	35.178	7.836	43.347
Konzernergebnis	-22.112		-22.112			-22.112
übriges Comprehensive Income netto						
- Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	-160					
übriges Comprehensive Income		-160				-160
Comprehensive Income	-22.272					
Kapitalerhöhung				299	180	479
übrige Veränderungen				-14		-14
31. Dezember 2003		-167	-21.772	35.463	8.016	21.540
Konzernergebnis	6		6			6
Kapitalkonsolidierung						
übriges Comprehensive Income, netto						
- Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	18					
übriges Comprehensive Income		18				18
Comprehensive Income	24					
Kapitalerhöhung				1.544	811	2.355
übrige Veränderungen				-226		-226
30. September 2004		-149	-21.766	36.781	8.827	23.693



ANHANG

ANHANG**für den Neunmonatsbericht zum 30.09.2004****A. Grundlagen des Konzernabschlusses****1. Allgemeine Angaben**

Der Konzernabschluss zum 30. September 2004 der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft wurde im Jahr 2002 erstmals nach den US-amerikanischen Generally Accepted Accounting Principles („US-GAAP“) aufgestellt; vorher erfolgte die Aufstellung des Konzernabschlusses auf Basis der Internationalen Accounting Standards (IAS). Alle verpflichtend anzuwendenden Statements of Financial Accounting Standards (SFAS) wurden berücksichtigt. Die Vorjahreszahlen wurden nach denselben Grundsätzen ermittelt. Die Konzern Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Voraussetzungen des § 292a HGB für eine Befreiung von der Pflicht zur Aufstellung eines Konzernabschlusses nach deutschem Handelsrecht sind erfüllt. Die zur Inanspruchnahme dieser Befreiung erforderlichen zusätzlichen Angaben sind unter Abschnitt D dargestellt. Die Beurteilung dieser Voraussetzungen basiert auf dem vom Deutschen Standardisierungsrat veröffentlichten Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 1 (DRS 1). Um die Gleichwertigkeit mit einem nach handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellten Konzernabschluss zu erreichen, werden alle Angaben und Erläuterungen veröffentlicht, die vom deutschen Handelsrecht gefordert werden und über die nach US-GAAP verlangten Angabepflichten hinausgehen.

Der Konzernabschluss wurde in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Tausend € („T€“) angegeben.

Das Geschäftsjahr umfasst den Zeitraum vom 01. Januar 2004 bis zum 31. Dezember 2004.

Die Aktien werden im geregelten Markt (Prime Standard) an der Frankfurter Wertpapierbörse unter ISIN-Code DE0005419105 gehandelt.

Gegenstand der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft und ihrer einbezogenen Tochtergesellschaften ist im Wesentlichen der Vertrieb von kompletten IT-Systemlösungen (Hard-, Software- und Netzwerkprodukte) im PC und Apple-Umfeld zusammen mit einer breiten Palette an IT-Services (z.B. in den Bereichen Beratung, Systemintegration, Service & Support und Schulung).

2. Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft alle Tochtergesellschaften einbezogen, bei denen die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft direkt oder indirekt mit Mehrheit beteiligt ist bzw. die Mehrheit der Stimmrechte besitzt. Diese Tochterunternehmen wurden vollkonsolidiert. Darüber hinaus liegen keine assoziierten Unternehmensbeteiligungen vor, die nach der Equity-Methode zu konsolidieren wären.

Mit Wirkung zum 30.09.2003 wurde der 58,3 %-Anteil an der per 31.03.2003 noch vollkonsolidierten französischen Gesellschaft eBizcuss.com S.A., sowie deren Tochtergesellschaften, KA Services S.A.R.L. und EIRE Services S.A.R.L., verkauft. Entsprechend wurden die Vorjahreswerte in der Kapitalflussrechnung um die Werte des Teilkonzerns eBizcuss.com S.A. bereinigt.

Mit Einbringungsvertrag vom 12.03.2004 hat die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft die restlichen 16.000 Anteile (40 %) an der CANCOM

Ltd., Guildford/England gegen Geldleistung in Höhe von € 130.000 und gegen 255.000 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft erworben. Die bei der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft erforderliche Kapitalerhöhung wurde am 19.04.2004 in das Handelsregister eingetragen.

Mit Vertrag vom 30.03.2004, URNr. S 408/2004 wurde die Tochtergesellschaft CANCOM business solutions GmbH auf die Tochtergesellschaft CANCOM media solutions GmbH (jetzt CANCOM Deutschland GmbH) verschmolzen. Die Verschmelzung wurde am 11.06.2004 ins Handelsregister eingetragen.

Mit Gesellschafterbeschluss vom 02.07.2004 hat die CANCOM media solutions GmbH ihre Firma auf CANCOM Deutschland GmbH geändert. Die Änderung wurde am 06.07.2004 ins Handelsregister eingetragen.

Mit Einbringungsverträgen vom 02.07./10.07.2004, 04.07./19.07.2004 und 02.08./10.08.2004 hat die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft die restlichen 212.749 Stück Tendi Aktien gegen Gewährung von 136.411 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft erworben. Die bei der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft erforderliche Kapitalerhöhung wurde am 23.08.2004 ins Handelsregister eingetragen.

Mit Vertrag vom 06.08.2004, URNr. B 89/2004 wurden die Tendi Verwaltungs GmbH, die Tendi Deutschland GmbH & Co. KG und die IT Consult GmbH auf die CANCOM Deutschland GmbH verschmolzen. Der Eintrag ins Handelsregister erfolgte für die Verschmelzung der Tendi Verwaltungs GmbH am 01.10.2004, der Tendi Deutschland GmbH & Co. KG am 11.10.2004 und der IT Consult GmbH am 13.10.2004.

Mit Vertrag vom 06.08.2004, URNr. B 91/2004 wurde die Bytehouse International Deutschland GmbH auf die Maily Software GmbH & Co. KG verschmolzen. Die Verschmelzung wurde am 26.10.2004 ins Handelsregister eingetragen.

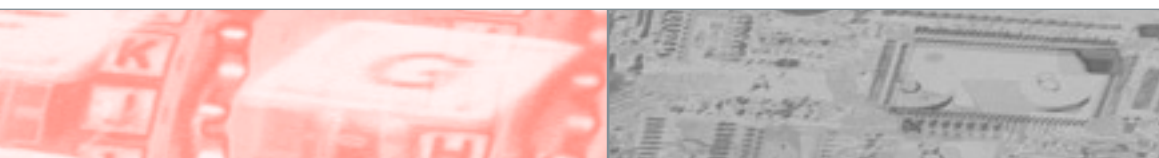
Mit Vertrag vom 06.08.2004, URNr. B 94/2004 wurde die Maily Software GmbH & Co. KG formwechselnd in eine GmbH umgewandelt und die Firma auf Maily Distribution GmbH geändert. Der Eintrag ins Handelsregister erfolgte am 26.10.2004.

Mit Vertrag vom 06.08.2004, URNr. B 97/2004 wurde die Maily Verwaltungs GmbH auf die Maily Distribution GmbH verschmolzen. Die Verschmelzung wurde am 26.10.2004 ins Handelsregister eingetragen.

Mit Vertrag vom 27.08.2004, URNr. B 223/2004 wurde die Tendi AG auf die CANCOM IT verschmolzen. Die Verschmelzung wurde am 13.10.2004 ins Handelsregister eingetragen.

Mit Notariatsakt vom 15.09.2004, Geschäftszahl 1384 wurde die Tendi Österreich Verwaltungs GmbH & Co KG in die CANCOM Computersysteme Ges.m.b.H eingebracht. Die Einbringung ist noch nicht im Firmenbuch eingetragen.

In den Konzernabschluss zum 30. September 2004 der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft sind die in der folgenden Übersicht aufgeführten in- und ausländischen Tochterunternehmen nach den Grundsätzen der Vollkonsolidierung einbezogen:



IT SYSTEME AG

ANHANG

	Sitz der Gesellschaft	Beteiligungsquote in %
1. CANCOM Deutschland GmbH sowie deren Tochtergesellschaften	Scheppach	100,0
• CANCOM Computersysteme Ges.m.b.H.	Graz/Österreich	100,0
• CANCOM (Switzerland) AG	Caslano/Schweiz	100,0
2. Novodrom GmbH	Scheppach	100,0
3. Maily Distribution GmbH	Sindelfingen	100,0
4. CANCOM Ltd.	Guildford/England	100,0
5. SoftMail IT AG	Caslano/Schweiz	100,0

3. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden**Aufstellung der in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse**

Die in den Konzernabschluss einbezogenen Abschlüsse der in- und ausländischen Gesellschaften sind auf den Stichtag des Quartalsabschlusses der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft aufgestellt worden.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Einbeziehung der Abschlüsse der einzelnen Tochterunternehmen in den Konzernabschluss erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten der Beteiligung mit dem auf diese entfallenden Eigenkapital der Tochterunternehmen zum Erwerbszeitpunkt verrechnet. Differenzen werden den Vermögensgegenständen und Verbindlichkeiten der Tochterunternehmen zugerechnet, falls dort stille Reserven vorhanden sind. Ein verbleibender aktiver Unterschiedsbetrag wird als Geschäfts- oder Firmenwert unter den immateriellen Vermögensgegenständen aktiviert. In Übereinstimmung mit SFAS 142 ist der Geschäfts- oder Firmenwert nicht mehr planmäßig abzuschreiben, sondern stattdessen mindestens einmal jährlich auf eine außerordentliche Wertminderung zu überprüfen. Für den Geschäfts- oder Firmenwert ist die auf Marktwerten basierte Überprüfung auf der Ebene von Geschäftsbereichen (Reporting Units) durchzuführen. Dabei ist ein Geschäftsbereich im Sinne dieser Vorschrift ein operatives Segment oder eine Ebene darunter.

Konzerninterne Gewinne, Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie die zwischen den Konzerngesellschaften bestehenden Forderungen und Verbindlichkeiten werden eliminiert. Anteile anderer Gesellschafter werden in einem separaten Ausgleichsposten außerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen.

Schätzungen und Annahmen

Für die Erstellung des Konzernabschlusses müssen Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese haben Einfluss auf die angegebenen Beträge für Vermögensgegenstände, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten sowie den Ausweis für Aufwendungen und Erträge. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Annahmen und Schätzungen abweichen.

Grundlagen der Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Im CANCOM-Konzern sind sämtliche ausländische Tochtergesellschaften wirtschaftlich selbständig (sog. „foreign entities“). Entsprechend werden die Vermögensgegenstände

und Verbindlichkeiten mit dem Stichtagskurs, während Erträge und Aufwendungen mit dem unterjährigen Durchschnittskurs umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen zu den Stichtagskursen des Vorjahres sowie zwischen dem Jahresergebnis in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung werden erfolgsneutral im Comprehensive Income erfasst.

Währung

	Q 2/2004	Q2/2003	Q2/2002
Schweizer Franken			
• Stichtagskurs	1 € = 1,554 SFR	1 € = 1,559 SFR	1 € = 1,455 SFR
• Durchschnittskurs	1 € = 1,547 SFR	1 € = 1,521 SFR	1 € = 1,467 SFR

Britisches Pfund

• Stichtagskurs	1 € = 0,686 GBP	1 € = 0,706 GBP	1 € = 0,653 GBP
• Durchschnittskurs	1 € = 0,673 GBP	1 € = 0,692 GBP	1 € = 0,629 GBP

Umsatzrealisation

Umsätze für Hard- und Softwareverkäufe werden mit dem Eigentums- und Gefahrenübergang an den Kunden realisiert, wenn das Entgelt vertraglich fixiert oder bestimmbar und die Erfüllung der damit verbundenen Forderungen wahrscheinlich ist. Umsätze im Bereich Systemintegration werden erst nach Abnahme durch den Kunden bzw. nach erfolgter Installation, falls diese eine wesentliche Voraussetzung für die Inbetriebnahme des Produktes ist, realisiert. Die Umsatzerlöse sind abzüglich Skonti, Preisnachlässe, Kundenboni und Rabatte ausgewiesen.

Forschung und Entwicklung

Abgesehen von Entwicklungskosten in Zusammenhang mit der Erstellung des integrierten EDV-Systems „ff-eCommerce“ sind im Berichtsquartal keine weiteren Forschungs- und Entwicklungskosten angefallen (weitere Angaben vgl. Immaterielle Vermögensgegenstände).

Werbeaufwendungen

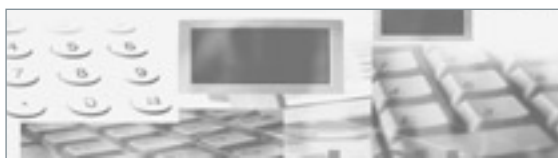
Aufwendungen für Werbung und Absatzförderung werden im Zeitpunkt des Entstehens ergebniswirksam erfasst.

Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie wird gemäß Statement of Financial Accounting Standards (SFAS) Nr. 128 „Earnings per share“ ermittelt. Das (unverwässerte) Ergebnis berechnet sich aus der Division des Konzernergebnisses durch die gewichtete durchschnittliche Anzahl der im Geschäftsjahr im Umlauf befindlichen Stammaktien. Beim (verwässerten) Ergebnis wird unterstellt, dass alle potenziell verwässernden Aktienoptionen ausgeübt werden.

Kurzfristige Vermögenswerte

Vorräte werden mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten und Marktwert (lower of cost or market-Methode) angesetzt. Dabei kommt im Allgemeinen das Durchschnittswertverfahren zur Anwendung. Zur Ermittlung des Marktwerts wird grundsätzlich auf die Wiederbeschaffungskosten abgestellt. Begrenzt wird der Ansatz der Wiederbeschaffungskosten durch den Nettoveräußerungserlös als Wertobergrenze und den Nettoveräußerungserlös abzüglich der Gewinnmarge als Wertuntergrenze. Posten mit verminderter Marktgängigkeit werden mit



ANHANG

dem niedrigeren Nettoveräußerungswert bewertet. Außerplanmäßige Abschreibungen sind im Berichtsjahr nicht notwendig gewesen.

Forderungen werden mit dem Nettoverkaufserlös unter Berücksichtigung einer Wertberichtigung für zweifelhafte Forderungen ausgewiesen. Soweit bei langfristigen Forderungen der vereinbarte Zinssatz unter dem Marktwert liegt, wird der Nominalbetrag der Forderung diskontiert. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erfolgt keine Diskontierung. Ist die Einbringbarkeit der Forderungen unwahrscheinlich, erfolgt eine Wertberichtigung.

Sonstige Vermögenswerte werden mit dem Nominalwert ausgewiesen.

Bei den Wertpapieren des Umlaufvermögens erfolgt gemäß SFAS 115 eine Klassifikation unter „Trading Securities“. Die Bewertung erfolgt zum Marktwert, wobei sämtliche Veränderungen zum Vorjahr ergebniswirksam erfasst werden.

Die liquiden Mittel beinhalten Bankguthaben, Kassenbestände und innerhalb eines Zeitraums von maximal 3 Monaten liquidierbare Geldanlagen.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten werden zur periodengerechten Abgrenzung von Aufwendungen gebildet.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Erworbene immaterielle Vermögensgegenstände werden analog nach Statement of Financial Accounting Standard (SFAS) Nr. 142 „Goodwill and other intangible assets“ zu Anschaffungskosten angesetzt und planmäßig linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer auf den geschätzten Restbuchwert abgeschrieben. Die Abschreibung erfolgt konzerneinheitlich linear (in der Regel über 3-5 Jahre) über den Zeitraum, in dem der wirtschaftliche Nutzen des Vermögenswertes durch das Unternehmen verbraucht wird. Geschäfts- oder Firmenwerte aus Akquisitionen werden seit dem 1. Januar 2002 nicht mehr planmäßig abgeschrieben. Anstelle davon werden die Geschäfts- und Firmenwerte mindestens einmal im Jahr einem sogenannten Werthaltigkeitstest (Impairment Test) unterzogen. SFAS 142 unterscheidet zwischen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und unbestimmbarer Nutzungsdauer. Nur die immateriellen Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden planmäßig abgeschrieben, dagegen werden die immateriellen Wirtschaftsgüter mit unbestimmbarer Nutzungsdauer nicht planmäßig abgeschrieben, sondern mindestens einmal jährlich auf eine Wertminderung überprüft. Mit Ausnahme des Goodwills haben sämtliche immaterielle Vermögenswerte eine begrenzte Nutzungsdauer.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills erfolgt in einem zweistufigen Prozess auf der Basis einer an der Segmentberichterstattung angelehnten Ebene der Berichtseinheit (Reporting Unit) nach SFAS 142. In einem ersten Schritt sind die Buchwerte der Berichtseinheit inklusive zugeordnetem Goodwill ihrem Marktwert gegenüber zu stellen.

Der Marktwert der Berichtseinheit ist der Wert, zu dem sie am Bewertungsstichtag als Ganzes gekauft oder verkauft werden könnte. CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft ermittelt den Marktwert als Barwert der künftigen Cash Flows der Berichtseinheit, diskontiert mit einem marktüblichen Zinssatz. Liegt der Marktwert unterhalb des Buchwerts, ist in einem zweiten Schritt der Marktwert im Rahmen einer fiktiven Kaufpreisallokation entsprechend den Regeln zur Erstkonsolidierung auf die Vermögenswerte und Schulden aufzuteilen. Der verbleibende Restbetrag bildet den (implizierten) Stichtagszeitwert des Goodwills. Soweit dieser unterhalb des Buchwerts (des Goodwills) liegt, ist auf den (implizierten) Stichtagszeitwert erfolgswirksam außerplanmäßig abzuschreiben.

So genannte selbsterstellte immaterielle Vermögenswerte, d. h. durch eigene Aktivitäten verursachte Aufwendungen für die Entwicklung sowie für die Modifikation von Software, soweit die Modifikation mit großer Sicherheit zusätzliche Funktionalität liefert, werden aktiviert, soweit es sich um die Entwicklung von Software zur internen Nutzung (SOP 98-1 „Accounting for the Costs of Computer Software developed or obtained for internal use“) oder um die Entwicklung von Software zum Verkauf oder Vermarktung (SFAS 86, FIN 6 „Accounting for the Costs of Computer Software to be Sold, Leased or otherwise Marketed“) handelt. Entscheidend hierbei ist der Zeitpunkt der technischen Durchführbarkeit, wobei Kosten bis zum Feststehen der technischen Durchführbarkeit als Entwicklungskosten erfolgswirksam behandelt werden. Nach SOP Nr. 98-1 ist die technische Durchführbarkeit erreicht, sobald die Autorisierung des Projektes durch die Geschäftsführung erfolgt ist und die notwendigen Mittel bereitgestellt wurden, der Abschluss des Projektes wahrscheinlich ist sowie die Software für den beabsichtigten Zweck verwendet wird. Nach SFAS 86 ist für die Erreichung der technischen Realisierbarkeit notwendig, dass das Programmdesign, d. h. alle Funktionen, Merkmale und Anforderungen an die Leistungsfähigkeit für die Produktion feststehen. Ab der technischen Durchführbarkeit bis zur Fertigstellung der Software sind alle angefallenen Kosten zu aktivieren, d.h. im vorliegenden Fall die Kosten der Programmierung.

Die Aktivierung von selbsterstellten immateriellen Vermögenswerten erfolgt auf der Basis von Herstellungskosten, die im Wesentlichen die direkten Personalkosten der jeweils eingesetzten Mitarbeiter beinhalten. Gemeinkosten werden ebenfalls aktiviert. Die Abschreibung erfolgt linear über die voraussichtliche Nutzungsdauer.

Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Abschreibung erfolgt planmäßig nach der linearen Methode über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Verwaltungs- und Lagergebäude	33 1/3 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4-10 Jahre

Geringwertige Wirtschaftsgüter werden im Jahr der Anschaffung in voller Höhe abgeschrieben und in der Entwicklung des Anlagevermögens als Zu- und Abgang sowie als Abschreibung des laufenden Geschäftsjahres gezeigt.

Außerplanmäßige Abschreibungen auf langfristige Vermögenswerte

Das Erfordernis eines außerplanmäßigen Wertminderungsbedarfs ist auf Basis von SFAS 144 „Accounting for the Impairment of Long-Lived Assets and for Long-Lived Assets to be disposed of“ zu prüfen, sofern Anhaltspunkte dafür vorliegen, dass der Buchwert eines langfristigen Vermögenswertes nicht wiedererlangt werden kann. Der Wertminderungstest bezüglich langfristiger Vermögenswerte, die künftig weiterhin genutzt werden sollen, erfolgt durch Gegenüberstellung der fortgeführten Anschaffungskosten mit den undiskontierten künftigen Mittelzu- und -abflüssen. Sofern dieser Wert (Stichtagszeitwert) unterhalb der fortgeführten Anschaffungskosten liegt, erfolgt in einem zweiten Schritt die Ermittlung des Abschreibungsbedarfes durch die Saldierung des Buchwertes mit dem fair value des asset. SFAS 144 ist auf den Geschäfts- und Firmenwert nicht anzuwenden; hier gilt SFAS 142.

ANHANG

Finanzanlagen

Sonstige Ausleihungen werden zu Anschaffungskosten bewertet. Unverzinsliche und niedrige verzinsliche Ausleihungen werden mit dem Barwert angesetzt. Anteile an Tochterunternehmen, bei denen eine Beherrschung nur vorübergehend begründet wird, weil das Tochterunternehmen im Sinne von SFAS 115 „Accounting for Certain Investments in Debt and Equity Securities“ ausschließlich zum Zwecke der Weiterveräußerung in naher Zukunft gehalten wird, werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Innerhalb der Finanzanlagen bestehen keine an organisierten Märkten gehandelten Wertpapiere.

Latente Steuern

Latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode gebildet. Demnach werden für zeitliche, sich in der Zukunft aller Voraussicht nach ausgleichende Differenzen zwischen steuerrechtlichen und handelsrechtlichen Bewertungsansätzen sowie für zeitliche Ergebnisdifferenzen aus erfolgswirksamen Konsolidierungsmaßnahmen latente Steuern gebildet. Die latenten Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, die in den Jahren der Umkehrung der Differenzen gelten, soweit diese zum Bilanzstichtag bereits verabschiedet sind. Die aktiven und passiven latenten Steuern werden gemäß SFAS Nr. 109 „Accounting for Income Taxes“ unsaldiert im Konzern ausgewiesen. Für Verlustvorträge, die künftige Steuerbelastungen mindern, sind aktive latente Steuern gebildet worden, soweit deren Realisierung wahrscheinlich ist. Die latenten Steuern werden auf ihre Werthaltigkeit überprüft und – falls notwendig – wertberichtigt. Der Bilanzansatz der latenten Steuern erfolgt zum Nominalwert; eine Diskontierung erfolgt nicht.

Rückstellungen und Verbindlichkeiten

Unter Rückstellungen für Zuwendungen an Arbeitnehmer fallen im Wesentlichen leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen, die auf Basis von versicherungsmathematischen Gutachten unter Anwendung des Anwartschaftsbarwertverfahrens (sog. „projected unit credit method“) ermittelt werden. Dabei werden zukünftige Gehaltssteigerungen und Rentensteigerungen betrags erhöhend berücksichtigt. Beitragsorientierte Versorgungswerke führen lediglich in Höhe der zum Bilanzstichtag noch fälligen Beiträge zu einer Rückstellung. Durch unvorhergesehene Änderungen der Pensionsverpflichtung oder der Planvermögenswerte können versicherungsmathematische Gewinne und -Verluste entstehen, die nicht in der GuV berücksichtigt werden. Diese aufgelaufenen und noch nicht erfolgswirksam erfassten Gewinne und Verluste sind in dem Umfang zu realisieren, in dem sie am Anfang des Geschäftsjahres einen Korridor überschreiten, der durch 10% des höheren Werts von Pensionsverpflichtung und Planvermögen bestimmt ist.

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, sobald eine ungewisse Außenverpflichtung vorliegt, die wirtschaftlich bzw. rechtlich verursacht ist, deren Inanspruchnahme wahrscheinlich ist sowie deren Höhe zuverlässig quantifiziert werden kann. Die Bewertung erfolgt zum Betrag gemäß der bestmöglichen Schätzung, wobei Einzel- und Gemeinkosten berücksichtigt werden. Allgemeine Verwaltungs- und Vertriebskosten werden ebenso wenig berücksichtigt wie Entwicklungskosten.

Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, der dem Marktwert entspricht.

Stock Options

SFAS 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ enthält Vorschriften zur Bilanzierung und Erläuterung von aktienorientierten Vergütungsprogrammen, jedoch übt die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft das in

SFAS 123 geregelte Wahlrecht aus und bilanziert ihre aktienorientierten Vergütungsprogramme nach APB 25. Hierbei erfolgt die Bewertung der auf Aktien basierten Mitarbeitervergütungsvereinbarungen auf Basis von APB 25 nach der „Intrinsic Value Method“, basierend auf dem inneren Wert der Option. Bei der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft ist der Kurswert der Aktie am Ausgabetag gleich dem Ausübungspreis, so dass hierfür keine Personalaufwendungen anfallen.

Gesamtergebnis (Comprehensive Income)

Gemäß SFAS 130 „Reporting Comprehensive Income“ ist die Gesellschaft verpflichtet, das Gesamtergebnis (Comprehensive Income) und dessen Bestandteile „Konzernjahresergebnis“ sowie „kumuliertes übriges Gesamtergebnis“ (Other Comprehensive Income) im Jahresabschluss getrennt darzustellen. Das kumulierte übrige Gesamtergebnis setzt sich aus Unterschiedsbeträgen aus der Währungsumrechnung, die nicht im Konzernjahresüberschuss enthalten sind, zusammen. Hierzu sei auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

Konzernkapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung wird nach SFAS Nr. 95 „Statement of Cashflows“ ermittelt und stellt den Zu- und Abfluss der Zahlungsmittel des Konzerns im Berichtsjahr dar. Es wird unterschieden zwischen Zahlungsströmen aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Leasing

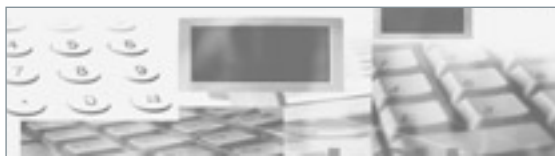
Leasing-Zahlungen innerhalb eines Operate-Leasing Verhältnisses werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung linear über die Laufzeit des Leasingvertrages erfasst, es sei denn, eine andere systematische Grundlage entspricht dem zeitlichem Verlauf des Nutzens für die Gesellschaft.

Operate-Leasing liegt vor, wenn durch den Leasingvertrag nicht alle wesentlichen Risiken und Chancen auf den Leasing-Nehmer übertragen werden. Die Gesellschaft überprüft regelmäßig alle Leasingverträge, ob Operate- oder Finance-Leasing vorliegt.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das FASB verabschiedete im Dezember 2002 den Standard SFAS 148 „Accounting for Stock-Based Compensation – Transition and Disclosure – an amendment of FASB Statement No. 123“. Dieser Standard erweitert SFAS 123 „Accounting for Stock-Based Compensation“ um alternative Übergangsvorschriften bei freiwilliger erstmaliger Bilanzierung der aktienorientierten Vergütungen auf Basis von Zeitwerten. Des Weiteren schreibt SFAS 148 eine Reihe von zusätzlichen Anhangangaben bezüglich der angewandten Bilanzierungsmethode und den daraus resultierenden Ergebniseffekten für alle, auch unterjährige, Abschlüsse vor. Die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft bilanziert weiterhin ihre Stock-Option-Pläne nach den Vorschriften des APB 25, so dass SFAS 148 keine Auswirkungen auf das Konzernergebnis hat.

Im Mai 2003 hat das FASB den Standard 150 „Accounting for Certain Financial Instruments with Characteristics of both Liabilities and Equity“ herausgegeben. Der Standard bestimmt die Bilanzierung von Finanzinstrumenten, die vielfach in Aktienrückkaufprogrammen Anwendung finden und bisher von den Emittenten als Eigenkapital ausgewiesen wurden. Nach SFAS 150 sind bestimmte freistehende Finanzinstrumente, die sowohl Merkmale von Verbindlichkeiten als auch von Eigenkapital aufweisen, als Verbindlichkeiten auszuweisen. In den meisten Fällen sind die entsprechenden Marktwert-



ANHANG

Veränderungen erfolgswirksam zu erfassen. SFAS 150 kann sich auf die Kennzahlen, Steuerungsgrößen und bestimmte Aktienrückkaufprogramme auswirken. SFAS 150 hat auf das Konzernergebnis keine Auswirkungen.

4. Akquisitionen und Veräußerungen im dritten Quartal 2004

Mit Einbringungsverträgen vom 02.07./10.07.2004, 04.07./19.07.2004 und 02.08./10.08.2004 hat die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft die restlichen 212.749 Stück Tendi Aktien gegen Gewährung von 136.411 neue auf den Inhaber lautende Stückaktien der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft erworben. Die bei der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft erforderliche Kapitalerhöhung wurde am 23.08.2004 ins Handelsregister eingetragen.

B. Erläuterungen zur Konzernbilanz

1. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel enthalten ausschließlich jederzeit fällige Bankguthaben sowie Kassenbestände. Von den liquiden Mitteln ist ein Betrag in Höhe von T€ 840 an ein Kreditinstitut verpfändet.

2. Wertpapiere des Umlaufvermögens

Die Wertpapiere des Umlaufvermögens enthalten kurzfristige Termingelder.

3. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

4. Vorräte

Die Vorräte enthalten fast ausschließlich Waren, insbesondere Hardwarekomponenten und Software. Ein Großteil der Hardwarekomponenten lagert im Logistikzentrum in Scheppach.

5. Rechnungsabgrenzungsposten und sonstige Vermögensgegenstände

Diese Position beinhaltet im Wesentlichen die kurzfristigen sonstigen Vermögensgegenstände. Im Einzelnen werden darunter u. a. Bonus- und Rabattforderungen gegen Lieferanten (T€ 492), Steuererstattungsbeträge (T€ 77), Mitarbeiterdarlehen (T€ 66), sonstige Darlehen (T€ 57) sowie debitorische Kreditoren (T€ 23) ausgewiesen. Die Rechnungsabgrenzungsposten beinhalten abgegrenzte Versicherungsprämien sowie vorausbezahlte Kosten.

6. Anlagevermögen

6.1 Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen Grund und Boden und Gebäude des Verwaltungs- und Logistikzentrums in Scheppach mit € 5,9 Mio. sowie die dazu notwendige Betriebsausstattung für das automatische Kleinteilelager und das manuelle Palettenlager mit € 0,9 Mio. Darüber hinaus werden Computerequipment, Mietereinbauten und Büroausstattungen ausgewiesen.

6.2 Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände beinhalten überwiegend Software, die entweder entgeltlich erworben oder selbst geschaffen wurde. Der Buchwert des selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstandes enthält im Wesentlichen mit ca. T€ 687 Kosten für die Entwicklung (Customizing) des integrierten EDV-Systems „ff-eCommerce“. Die Wahrscheinlichkeit, dass den selbst geschaffenen internen Softwareprojekten ein wirtschaftlicher Nutzen zufließt, ergibt sich daraus, dass die zugrunde liegende Vorgänger-Software bereits in der Gesellschaft genutzt wird und eine deutliche Optimierung der Abläufe erzielt werden konnte.

6.3 Geschäfts- und Firmenwert

Die Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten zum Bilanzstichtag im Wesentlichen die entsprechenden Werte aus der Konsolidierung des Teilkonzerns Tendi AG, CANCOM Deutschland GmbH und CANCOM Ltd.

7. Aktive latente Steuern

Die aktiven latenten Steuern wurden aufgrund der vorhandenen Verlustvorträge in Höhe von ca. € 13,3 Mio. aktiviert. Sofern die Verlustvorträge im Rahmen von Unternehmenskäufen übernommen wurden, erfolgte die Bildung der aktiven latenten Steuern erfolgsneutral durch Saldierung mit den entsprechenden Geschäfts- und Firmenwerten.

Zur weiteren Erläuterung verweisen wir auf Punkt C. 7.

8. Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen

Unter den kurzfristigen Darlehen und dem kurzfristigen Anteil an langfristigen Darlehen werden Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten ausgewiesen. Es handelt sich hierbei um die Inanspruchnahme der von Banken eingeräumten Kreditlinien sowie um den innerhalb eines Jahres fälligen Teil von langfristigen Darlehen.

9. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind innerhalb eines Jahres fällig.

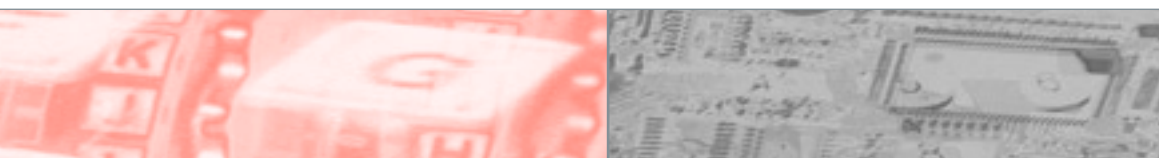
10. Rückstellungen für Pensionen

Für die Vorstandsmitglieder existieren „leistungsorientierte“ individuelle Einzelzusagen. Daneben wurde im Rahmen einer Akquisition eine weitere „leistungsorientierte“ Zusage für einen ehemaligen Mitarbeiter übernommen.

Die Höhe der Versorgungszusagen aus den Pensionsplänen im Inland bemisst sich im Wesentlichen nach der Beschäftigungsdauer und der Vergütung der einzelnen Mitarbeiter.

11. Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen umfassen im Wesentlichen Rückstellungen für noch ausstehende Eingangsrechnungen (T€ 1.102), Abfindungen, Gehälter (T€ 129), Prozesskosten (T€ 113), Abschlusskosten (T€ 107) und Berufsgenossenschaft (T€ 54).



ANHANG

Der Gesamtbetrag der Rückstellungen ist bis auf die unter den sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten ausgewiesene Rückstellung für Abfindungen in Höhe von T€ 13 innerhalb eines Jahres fällig.

12. Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern

Unter den Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern werden Verpflichtungen für die Jahre 2002 bis 2004 und aus den steuerlichen Betriebsprüfungen für die Jahre 1997 bis 2000 ausgewiesen.

13. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten

Unter den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten werden im Einzelnen Umsatzsteuerverbindlichkeiten (T€ 1.636), Lohn und Gehalt (T€ 549), kreditorische Debitoren (T€ 381), Sozialversicherung (T€ 343), und Lohn- und Kirchensteuer (T€ 254) ausgewiesen.

14. Langfristige Darlehen

Die langfristigen Darlehen umfassen ausschließlich Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die eine Restlaufzeit von mindestens einem Jahr haben. Der Anteil dieser Darlehen, die innerhalb der nächsten 12 Monate fällig sind, wird unter der Position „kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen“ ausgewiesen.

15. Eigenkapital

Genehmigtes und bedingtes Kapital (Stand 30.09.2004)

Der Vorstand ist durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2004 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 15. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe bis zu 838.671 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlagen einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 838.671,00 zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt, das bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Falle des Erwerbs einer Beteiligung ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen; über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates (Genehmigtes Kapital I).

Des Weiteren ist der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 16. Juni 2004 ermächtigt, das Grundkapital bis zum 15. Juni 2009 mit Zustimmung des Aufsichtsrates durch Ausgabe von bis zu 827.101 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bareinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 827.101,00 zu erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Bezugsrecht der Aktionäre ausschließen, sofern die neuen Aktien zu einem Ausgabebetrag ausgegeben werden, der den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen; über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates (Genehmigtes Kapital II).

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 17. Juli 2001 ist der Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 15. Juli 2006 durch Ausgabe bis zu 2.333.322 neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage einmalig oder mehrmals um insgesamt bis zu € 2.333.322,00 zu erhöhen.

Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht eingeräumt, das bei einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlage im Falle des Erwerbs einer Beteiligung oder von Unternehmensteilen ausgeschlossen werden kann. Der Vorstand ist ferner ermächtigt, Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen; über den Inhalt der jeweiligen Aktienrechte und die sonstigen Bedingungen der Aktienausgabe entscheidet der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrates (Genehmigtes Kapital III).

Zudem ist das Grundkapital um bis zu € 3.560.866,00 durch Ausgabe von bis zu 3.560.866 neuen Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Schuldverschreibungen, zu deren Ausgabe bis zum 25. Mai 2007 der Vorstand bzw. der Aufsichtsrat durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2002 ermächtigt wurde, von Wandlungsrechten bzw. -pflichten oder Optionsrechten Gebrauch machen. Die neuen Aktien sind ab dem Beginn des Geschäftsjahres gewinnberechtigt, für das zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe noch kein Beschluss der Hauptversammlung über die Verwendung des Bilanzgewinns gefasst worden ist.

Darüber hinaus ist das Grundkapital um bis zu € 180.000,00 durch Ausgabe von bis zu 180.000 neuen Stückaktien bedingt erhöht. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie Berechtigte von Optionsscheinen, zu deren Ausgabe der Vorstand von der Hauptversammlung am 18. April 2000 durch Beschluss ermächtigt wurde, von ihrem Umtauschrecht Gebrauch machen. Die aus dem ausgeübten Optionsrecht hervorgehenden Aktien nehmen von Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung der Optionsrechte entstehen, am Gewinn teil.

C. Erläuterungen zur Konzern-Gewinn und Verlustrechnung

1. Segmentberichterstattung

Die CANCOM Gruppe vermittelt Segmentinformationen nach den Vorschriften des Statement of Financial Accounting Standards No. 131 „Disclosures about Segment of an Enterprise and Related Information („SFAS 131“).

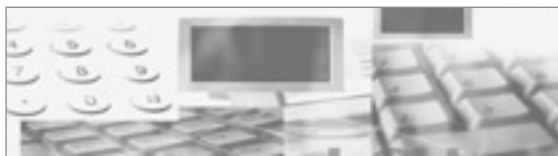
SFAS 131 enthält Regelungen zur Berichterstattung über die operativen Segmente eines Unternehmens. Außerdem werden nach Produkten und Leistungen sowie nach geografischen Regionen gegliederte Angaben gefordert:

Grundsätzlich sind nach SFAS 131 als Segmentinformationen diejenigen Werte zu vermitteln, die unternehmensintern die Grundlage der Leistungsbeurteilungen und Ressourcenallokation bilden.

Die interne Struktur der CANCOM Gruppe ist durch eine Aufgliederung nach geografischen Regionen gekennzeichnet. Im Produktbereich ist die CANCOM Gruppe im An- und Verkauf von Hard- und Software, d. h. als Händler, tätig. Die Sparten Beratung und Systemintegration sind aktuell nur mit deutlich weniger als 10 % am Konzernumsatz beteiligt.

Aufgrund der Ähnlichkeit der operativen Segmente macht die CANCOM Gruppe von der Möglichkeit der Zusammenfassung der Segmente nach SFAS 131.17 Gebrauch. Die Ähnlichkeit der Segmente ist anhand der Produkte, der Kundengruppen, der Vertriebsart und -wege gegeben.

Die CANCOM Gruppe weist in 2004 nur ein Segment aus. In diesem Segment ist der Hardware- und Softwareverkauf, die IT Beratung sowie der technische



ANHANG

Telefon- und Vor-Ort-Service (Technical Support) enthalten.

Die in der internen Berichterstattung über das Segment zur Anwendung gelangenden Rechnungslegungsmethoden entsprechen den unter Punkt A 3 beschriebenen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Lediglich im Rahmen der Währungsumrechnung bestehen Unterschiede, die zu geringen Abweichungen zwischen den Daten des internen Berichtswesens und den entsprechenden Angaben der externen Rechnungslegung führen.

Interne Umsätze werden je nach Art der Leistung entweder auf Kostenbasis oder auf Basis aktueller Marktpreise erfasst.

Segmentvermögen

Da die CANCOM Gruppe nur ein Segment ausweist, wird das Segmentvermögen nur auf die geografischen Regionen aufgeteilt.

In der Segmentberichterstattung für 2004 der CANCOM Gruppe befinden sich für Deutschland die Gesellschaften CANCOM Deutschland GmbH, Novodrom GmbH, Maily Distribution GmbH, sowie die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft.

In Europa sind die Gesellschaften CANCOM Ltd., CANCOM (Switzerland) AG, CANCOM Computersysteme Ges.m.b.H., sowie die Soft Mail IT AG enthalten.

Geografische Angaben

Die auf S. 22 abgebildete Tabelle segmentiert verschiedene Angaben des Konzernabschlusses nach Regionen. Alle dargestellten Werte wurden in gleicher Weise wie die entsprechenden konsolidierten Daten ermittelt; daher entsprechen die Summen der segmentierten Daten den konsolidierten Werten.

Informationen über dominante Kunden:

Es gibt keinen Kunden im CANCOM-Konzern, welcher allein mindestens 3% vom Gesamtumsatz ausmacht.

2. Sonstige betriebliche Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen und Erträge setzten sich wie folgt zusammen:

in T€	01.07.-30.09.04	01.07.-30.09.03
Abschreibung Goodwill	0	-14.820
Sonder-Abschreibung auf immaterielle VG des Anlagevermögens	0	-1.354
Periodenfremde Erträge	109	171
Erträge aus geldwertem Vorteil und Sachbezüge von Arbeitnehmern	125	98
Sonstige betriebliche Erträge	151	166
Summe	385	-15.739

3. Finanzergebnis

in T€	01.07.-30.09.04	01.07.-30.09.03
sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	49	49
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-641	-699
Finanzergebnis	-592	-650

Die Zinserträge bestehen im Wesentlichen aus Zinserträgen Bankguthaben und Zinserträgen von Kunden.

4. Sonstige Aufwendungen und Erträge

Die sonstigen Aufwendungen und Erträge enthalten ausschließlich Währungsdifferenzen.

5. Personalaufwand

Die Personalaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

in T€	01.07.-30.09.04	01.07.-30.09.03
Löhne und Gehälter	11.648	11.581
Soziale Abgaben	1.827	1.986
Aufwendungen für Altersversorgung	53	0
Summe	13.528	13.567

In den Vorjahreszahlen wurden die Personalaufwendungen der Tochtergesellschaft eBizcuss.com S.A. gekürzt. Diese sind in den discontinued operations enthalten.

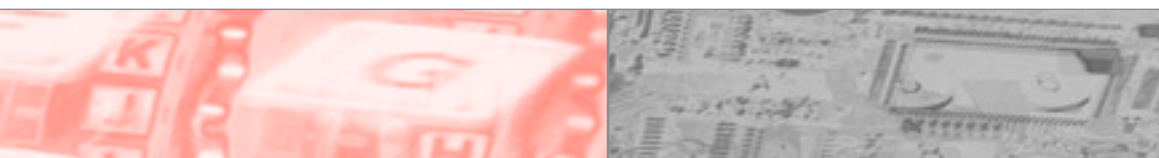
6. Materialaufwand

Der Materialaufwand beträgt im Zeitraum 01.01. – 30.09.2004 T€ 125.299 (Vj. T€ 109.977). Der Betrag entfällt wie im Vorjahr in voller Höhe auf Aufwendungen für bezogene Waren.

7. Steuern vom Einkommen und Ertrag

Das Ergebnis vor Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in T€	01.07.-30.09.04	01.07.-30.09.03
Inland	-693	-22.723
Ausland	727	400
Summe	34	-22.323



ANHANG

Als Ertragssteuern sind die in den einzelnen Ländern gezahlten oder geschuldeten Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie die latenten Steuerabgrenzungen ausgewiesen:

in T€	01.07.-30.09.04	01.07.-30.09.03
Laufende Steueraufwendungen:		
Inland	10	32
Ausland	163	212
	173	244
Latente Steuern:		
Aktiv	-144	178
Passiv	0	0
	-144	178
Steueraufwand Konzern:	29	422

Der Ertragssteueraufwand für inländische Gesellschaften beläuft sich im Mittel auf 38,3 % (i. Vj. 38,2 %) und betrifft – aufgrund der Zurechnung der Einkünfte der Personengesellschaften bei den Kapitalgesellschaften Körperschaft- und Gewerbesteuer sowie Solidaritätszuschlag.

Die Ermittlung der Ertragsteuern nach SFAS 109 (latente Steuern) berücksichtigt Steuerabgrenzungen aufgrund unterschiedlicher Wertansätze in Handels- und Steuerbilanz, aufgrund realisierbarer Verlustvorträge, aufgrund von Ergebnisunterschieden zwischen der steuerlichen Bewertung in den Einzelabschlüssen der einbezogenen Tochterunternehmen und der CANCOM-einheitlichen Bewertung sowie aufgrund von Konsolidierungsvorgängen, soweit sich diese im Zeitablauf ausgleichen. Latente Steueransprüche für den Vortrag noch nicht genutzter steuerlicher Verluste werden bilanziert, da mit zukünftigen positiven Ergebnissen gerechnet wird. Die latenten Steuern werden anhand der Steuersätze bemessen, deren Gültigkeit für die Periode, in der ein Vermögenswert realisiert wird oder eine Schuld erfüllt wird, erwartet wird. Dabei werden die Steuersätze verwendet, die zum Bilanzstichtag gültig oder angekündigt sind.

Bei der Ermittlung latenter Steuern werden sämtliche temporären Differenzen in die Steuerabgrenzung einbezogen, unabhängig vom Zeitpunkt ihrer Realisierung. Hierbei wurden die am Stichtag geltenden Steuersätze herangezogen. Die latenten Steuerforderungen betreffen ausschließlich künftige Steuerersparnisse aufgrund realisierbarer Verlustvorträge.

Aktive und passive Steuerabgrenzungen sind zusammen mit den Steuer aufwendungen für das laufende Jahr unter der Bezeichnung „Steuern vom Einkommen und Ertrag“ als saldierter Wert ausgewiesen.

Die Überleitung der aktiven und passiven latenten Steuern in der Bilanz einerseits und den latenten Steuern in der Gewinn- und Verlustrechnung andererseits stellt sich wie folgt dar:

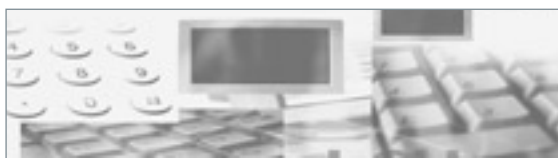
in T€	01.07.-30.09.04	01.07.-30.09.03
Veränderung aktive latente Steuern lt. Bilanz	-144	532
Veränderung passive latente Steuern lt. Bilanz	0	0
Veränderung erfolgsneutral gebildeter aktiver und passiver latenter Steuern	0	-354
Latente Steuern gemäß Gewinn- und Verlustrechnung	-144	178

Zum 30. September 2004 bestanden körperschaftsteuerliche inländische Verlustvorträge in Höhe von T€ 11.719 (Vj. T€ 13.245), gewerbsteuerliche inländische Verlustvorträge in Höhe von T€ 18.258 (Vj. T€ 13.784). Die ausländischen körperschaftsteuerlichen Verlustvorträge beliefen sich auf T€ 1.561 (Vj. T€ 1.736). Auf körperschaftsteuerliche Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern in Höhe von T€ 1.562 gebildet. Auf gewerbsteuerliche Verlustvorträge wurden aktive latente Steuern in Höhe von T€ 352 gebildet. Insgesamt belaufen sich die aktive latenten Steuern somit auf T€ 1.914 (per 31.12.2003 T€ 1.770).

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge werden nur gebildet, wenn mit verrechenbaren zukünftigen Gewinnen gerechnet werden kann. Am Bilanzstichtag wurden entsprechende latente Steuerforderungen aktiviert.

Die folgende Tabelle zeigt eine Überleitungsrechnung vom im jeweiligen Geschäftsjahr erwarteten ausgewiesenen Steueraufwand(-ertrag). Zur Ermittlung des erwarteten Steueraufwands(-ertrages) wird der im Berichtsjahr gültige inländische Gesamtsteuersatz von 38,3 % (Vj. 38,2 %) mit dem Ergebnis vor Steuern multipliziert. Der Gesamtsteuersatz ist kombiniert aus dem Körperschaftsteuersatz (25%), dem Solidaritätszuschlag (5,5%) sowie eines effektiven Gewerbesteuersatzes von 11,9 % (Vj. 11,8 %).

in T€	01.07.-30.09.04	01.07.-30.09.03
erwarteter Steueraufwand	13	-8.527
Besteuerungsunterschied Ausland	-223	-129
steuerlich nicht abzugsfähige außerplanmäßige Abschreibung Goodwill	0	5.660
steuerlich nicht abzugsfähiger Veräußerungsverlust	0	801
Veränderung der Wertberichtigung auf aktive latente Steuern	-5	1.629
Steueraufwand Vorjahre	233	985
permanente Differenzen	68	-10
Sonstiges	-57	13
Steueraufwand Konzern	29	422



ANHANG

8. Discontinued Operations

Der Effekt innerhalb der Gewinn- und Verlustrechnung aus einzustellenden Bereichen belief sich im Vorjahr (01.01. – 30.09.2003) auf T€ -3.179. Im Folgenden sind die wesentlichen Bereiche erläutert.

eBizcuss.com S.A.

Der saldiert ausgewiesene Effekt der eBizcuss wurde als „discontinued“ unter dem EBIT ausgewiesen und beträgt T€ -2.567. Die Kosten umfassen im Wesentlichen Materialaufwendungen, Löhne und Gehälter, sonstige betriebliche Aufwendungen sowie Abschreibung und Zinsaufwendungen von in Summe T€ 23.315. Dem gegenüber stehen die Umsatzerlöse von T€ 20.748.

IT-Consult GmbH

Aufgrund der Beschlussfassung des Vorstandes vom 29.09.2003 wurden die geschäftlichen Aktivitäten, insbesondere die Vermarktung des Produktes Streamguide, der IT-Consult GmbH eingestellt. Die im Zusammenhang mit dem Betrieb stehenden Aufwendungen und Erträge wurden saldiert unter dem EBIT ausgewiesen und betragen T€ -612. Die wesentlichen Kosten bestehen aus den sonstigen betrieblichen Aufwendungen i. H. v. T€ 620. Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen T€ 8.

9. Ergebnis pro Aktie

in T€	01.07.-30.09.04	01.07.-30.09.03
Konzernergebnis	5	-22.745
Gewichtete durchschnittliche Aktien		
• Unverwässert	8.827.411	8.016.010
• Verwässert	8.827.411	8.016.010
Ergebnis je Aktie		
• Unverwässert	€ 0,00	-2,88
• Verwässert	€ 0,00	-2,88

D. Erläuterung abweichender Bilanzierungs-, Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden nach § 292 a Abs. 2 Nr. 4b HGB

Die Bilanzierungs- und Bewertungs- und Konsolidierungsmethoden des vorliegenden Abschlusses weichen wie folgt vom deutschen Recht der Konzernrechnungslegung ab:

- **Kapitalerhöhungsaufwendungen**
Gemäß SFAS 109.36c sind die direkt zurechenbaren externen Aufwendungen für IPO und für Kapitalerhöhungen nach Abzug latenter Steuern als Abzug vom Eigenkapital zu bilanzieren.
- **Anschaffungsnebenkosten**
Gemäß SFAS 141.20 und SFAS 141.24 zählen zusätzlich zur Gegenleistung für den Erwerb von Beteiligungen auch direkte Kosten (externe Beratungskosten für Wirtschaftsprüfer, Rechtsberater usw., u. a. für Kaufpreisprüfungen), die im Zusammenhang mit dem Unternehmenserwerb entstehen, zu den Anschaffungskosten des Unternehmenserwerbs.
- **Latente Steuern**
Nach SFAS 109 sind latente Steuern auf steuerliche Verlustvorträge abzugrenzen, sofern und soweit sie in der Zukunft realisierbar erscheinen. In der Periode der Inanspruchnahme der Verlustvorträge wird die

entsprechende Abgrenzung in Anspruch genommen. Aufgrund der vorhandenen Verlustvorträge werden im Berichtszeitraum aktive latente Steueransprüche bilanziert.

- **Rückstellungen**
Die Rückstellungsbewertung basiert auf „best estimate“.

E. Sonstige Angaben

1. Stock-Options

In Vorjahren sind an Mitarbeiter insgesamt 124.350 Optionsrechte für Aktien (Tauschverhältnis 1:1) ausgegeben worden. Die erstmalige Ausübung ist hier in einem genau festgelegten Zeitraum nach den Hauptversammlungen 2004 bis 2006. Mittlerweile sind insgesamt 41.800 Optionsrechte wieder an die Gesellschaft zurückgeflossen, weil die begünstigten Mitarbeiter aus der Unternehmensgruppe ausgeschieden sind. Insgesamt sind somit 82.550 von 180.000 möglichen Optionsrechten ausgegeben worden.

Im Berichtszeitraum sind an Mitarbeiter keine Optionsrechte für Aktien ausgegeben worden, da das angesprochene Stock-Options-Programm zwischenzeitlich abgelaufen ist.

Es ist derzeit nicht vorgesehen, ein neues Stock-Options-Programm aufzulegen.

Die Stock-Options wurden ausgegeben an Geschäftsführer sowie leitende Angestellte der ersten und zweiten Führungsebene sowohl in der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft, als auch in den mit dieser verbundenen Unternehmen, nicht jedoch an die Vorstände der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft. Die Wartezeit beträgt grundsätzlich drei Jahre; die maximale Ausübungsfrist endet mit dem fünften Jahr nach Ausgabe der Optionsrechte. Die Ausgabe der Optionsrechte ist nicht an die Erfüllung besonderer Erfolgsziele gebunden.

2. Verbundene und nahe stehende Unternehmen bzw. Personen

Die CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft erstellt diesen Konzernabschluss als Obergesellschaft. Dieser Konzernabschluss wird nicht in einen übergeordneten Konzernabschluss einbezogen.

Im Sinne von SFAS 57 kommen die Herren Klaus Weinmann, Raymond Kober und Stefan Kober als nahestehende Personen in Betracht, die sowohl in ihrer Funktion als Vorstand als auch Gesellschafter der Muttergesellschaft einen maßgeblichen Einfluss auf die CANCOM Gruppe ausüben können, außerdem zählt der Aufsichtsrat zu den nahestehenden Personen im Sinne von SFAS 57.

Zum Bilanzstichtag bestanden keine Forderungen oder Verbindlichkeiten gegenüber dem Vorstand und den Unternehmen der CANCOM Gruppe. Zwischen dem Aufsichtsvorsitzenden der CANCOM IT Systeme Aktiengesellschaft und dieser besteht seit dem 01. November 2001 ein Beratervertrag, der gemäß § 114 AktG durch den Aufsichtsrat genehmigt wurde. Dieser Vertrag läuft auf unbestimmte Zeit und ist erstmals zum 31.10.2004 kündbar. Die Vergütung pro Jahr beträgt T€ 120.

Die Transaktionen mit nahestehenden Personen wurden zu Marktpreisen abgerechnet.

3. Aktienbesitz der Organe (zum Bilanzstichtag)

Bezüglich der Aktionärsstruktur verweisen wir auf Seite 7 dieses Quartalsberichts.



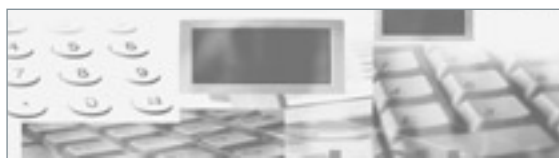
ANHANG

geographische Segmente	Deutschland		Europa		Eliminierung		konsolidiert	
	30.09.04	30.09.03	30.09.04	30.09.03	30.09.04	30.09.03	30.09.04	30.09.03
	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
Umsatzerlöse								
- Externe Verkäufe	119.657	103.419	30.649	29.711				
- Verkäufe zwischen den Segmenten	7.371	6.964	687	1.137	-8.058	-8.101		
- Gesamte Erträge	127.028	110.383	31.336	30.848	-8.058	-8.101	150.306	133.130
Ergebnis								
EBITDA	650	-1.576	1.216	591			1.866	-985
- Abschreibungen	1.059	17.680	146	184			1.205	17.864
Betriebsergebnis (EBIT)	-409	-19.256	1.070	407			661	-18.849
- Zinserträge							49	49
- Zinsaufwendungen							-641	-699
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit							69	-19.499
- außerordentliches Ergebnis	0	0	0	0			0	0
- Währungsdifferenzen							-19	263
- Ertragsteuern							-29	-422
- Ergebnisanteil konzernfremder Gesellschaften							-16	92
- Discontinuing operations							0	-3.179
Konzernjahresergebnis							5	-22.745
Andere Informationen								
- Segmentvermögen ¹	46.242	50.162	7.271	7.397			53.513	57.559
- Kurzfristige Verbindlichkeiten	17.971	21.636	3.148	4.329			21.119	25.965
- Langfristige Verbindlichkeiten	8.689	10.028	13	28			8.702	10.056
- Investitionen ¹	913	1.336	69	62			982	1.398

¹ Segmentvermögen und Investitionen inklusive Firmenwerte aus der Kapitalkonsolidierung



IT SYSTEME AG



IMPRESSUM

CANCOM IT SYSTEME AG

ABTEILUNG INVESTOR RELATIONS

MESSERSCHMITTSTR. 20

89343 JETTINGEN-SCHEPPACH

TEL: 0 82 25/9 96-1051

FAX: 0 82 25/9 96-4-1051

E-MAIL: IR@CANCOM.DE



IT SYSTEME AG

fon 0 82 25 / 9 96-1051 **fax** 0 82 25 / 9 96-4-1051